

Weißenhorn 23.12.2020

## Meilenstein für die Zukunft der Kliniken

### Die Kliniken schaffen mehr Platz für Patienten und hochmoderne Behandlungsmöglichkeiten

Die Kliniken der Kreisspitalstiftung Weißenhorn sind auf einem sehr guten Weg in die Zukunft – und dazu müssen auch die räumlichen Kapazitäten passen. Um für die Zukunft gut gerüstet zu sein, ist es wichtig, auch baulich die Voraussetzungen zu schaffen, um der bestehenden Raumknappheit entgegenzuwirken und eine weitere Optimierung der Betriebsabläufe zu ermöglichen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Standorts Stiftungsklinik Weißenhorn und im Vorgriff auf die bauliche Gesamtzielplanung erfolgte die Beschlussfassung durch den Kreistag des Landkreises Neu-Ulm zur Beauftragung eines Fertiggebäudes in Modulbauweise zur interimsweisen Erweiterung der Stiftungsklinik Weißenhorn. Grundlage hierfür stellt die durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege manifestierte Bedarfsfeststellung der Stiftungsklinik Weißenhorn von 160 Betten auf zukünftig 203 Betten dar.

Die Zeit drängte, weil u.a. die Verlagerung der akutmedizinischen Versorgung von der Illertalklinik Illertissen nach Weißenhorn weitere Bettenkapazitäten in der Stiftungsklinik Weißenhorn notwendig macht. Gleichzeitig ist eine organisatorische Trennung zwischen der Notaufnahme und den Ambulanzräumen mit wählbaren Sprechstunden unabdingbar. Hinzu kommt, dass die Räumlichkeiten in der Notaufnahme in Weißenhorn aufgrund stetig steigender Fallzahl an ambulanten Patienten und gestiegenen Erfordernissen bei der Isolierung von Patienten nicht mehr ausreichen.

Insofern war es der Klinikleitung ein großes Anliegen, in diesem Bereich eine nachhaltige Entlastung zu erreichen und die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern. Gerade vor dem Hintergrund der Herausforderungen durch die aktuelle Corona-Krise, haben dringend benötigte Raumkapazitäten zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten sogar noch weiter an Relevanz hinzugewonnen.

Das Modulgebäude konnte im Winkel zwischen den Bettenstationen optimal positioniert werden, so dass die zukünftigen baulichen Entwicklungsachsen hierdurch nicht limitiert sind. Insgesamt sind drei Geschosse entstanden, die jeweils über einen Verbindungsflur mit dem Hauptgebäude verbunden sind.

Im Erdgeschoss sind ambulante Behandlungsräume untergebracht. In den beiden Obergeschossen entstehen Bettentrakte, um die Bettenkapazitäten an der Stiftungsklinik Weißenhorn deutlich zu erhöhen.

Das Modulgebäude besteht aus 21 Elementen, die per Kran an Ihrem Bestimmungsort auf das rund 25 Meter lange, 18 Meter breite und 2 Meter tiefe Betonfundament aufgesetzt und mit diesem fest verbunden wurden. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund 4,5 Mio. Euro brutto. Kürzlich wurden die Bauarbeiten abgenommen – die Fertigstellung des Modulgebäudes an der Stiftungsklinik Weißenhorn war geschafft!

Durch die Sprechstunden- und Behandlungsräume im Erdgeschoss, die am 22.12.2020 offiziell Ihren Betrieb aufgenommen haben, können nun die Notaufnahme und die Ambulanzräumlichkeiten wie geplant entzerrt werden.

In den beiden Obergeschossen sind moderne Patientenzimmer auf hohem Niveau eingerichtet. Die derzeit im Hauptgebäude sich befindliche CPU (Chest Pain Unit = Brustschmerzeinheit) / IMC (Intermediate Care = Überwachungsbereich) wird im neuen Jahr dorthin transferiert. Die im medizin-strategischen Konzept vorgesehene Verlagerung der Akutgeriatrie von Illertissen an die Stiftungsklinik Weißenhorn kann somit schrittweise vollzogen werden, sobald es die Pandemiesituation zulässt.

Um die neuen Räumlichkeiten und das erweiterte Leistungsangebot der Kliniken optimal gestalten zu können, werden zusätzliche Personalstellen geschaffen und aktuell sowohl Pflegekräfte als auch Medizinische Fachangestelltes zur Verstärkung unseres Teams gesucht.

Diese Baumaßnahme zur Erweiterung der Stiftungsklinik Weißenhorn ist ein erster Meilenstein zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten.

Bildunterschrift:

Die neu geschaffenen Ambulanzräumlichkeiten übergaben v.l. Stephanie Zebzda (Interdisziplinäre Notaufnahme), Franziska Oechsle (Pflegedirektorin), Johannes Kleber (Organisatorischer Leiter Interdisziplinäre Notaufnahme), Christian Pröll (Bereichsleiter Investitions- und Infrastrukturmanagement), Marc Engelhard (Stiftungsdirektor).